

## *Hemiptera-Homoptera.*

### *Cicadidae.*

Von A. Jacobi, Dresden.

*Paharia casyapae* Dist.

1 Exemplar, ohne genauen Fundort; 1 Exemplar (unausgefärbt) und 2 Nymphenhäute, Gulam (2340 m), 28. 6. 1935.

## Neue Beiträge zur Systematik der Richardiiden und Tytiden.

(*Diptera, Acalyptrata.*)

Von Willi Hennig.

Deutsches Entomologisches Institut, Berlin-Dahlem.

(Mit 4 Textfig.)

In Revista Ent., 7, 21—34, 306—316, 484—486, 1937 gab ich vor kurzem eine Zusammenfassung des seit Hendels Bearbeitung dieser Familie (1911) über dieselbe bekannt gewordenen. Seither fand ich in der Sammlung des Deutschen Entomologischen Institutes, Berlin-Dahlem, noch 2 neue Richardiiden, die es umso mehr lohnen, bekannt gemacht zu werden, als sie beide Augenstiele besitzen, ein in der Familie bisher nur von 1 Art bekanntes Merkmal.

Auch das Staatl. Museum für Tierkunde in Dresden, auf dessen Material meine genannte Arbeit hauptsächlich aufgebaut war, gelangte seither in den Besitz einer neuen Art. Ich benutzte die Gelegenheit, um auch einige Nachträge zu meiner „Revision der Tytiden“ (Stett. Ent. Zeit., 95 und 96, 1934 und 1935, und Konowia, 14 und 15, 1935 und 1936) zu geben, die auch ganz vorwiegend durch das Material des Deutschen Entomologischen Institutes ermöglicht werden.

### I. *Richardiidae.*

#### 1. *Richardia stylops* nova spec.

Die einzige bisher aus der Familie bekannte Art mit Augenstielen, *Richardia telescopica* Gerst. wurde von Enderlein zum Typus einer neuen Gattung „Polphopsis“ erhoben. Die neue Art gleicht in der Flügelzeichnung (Quer- statt Längsbinden) und in der Körperfärbung (*telescopica* ist gelb, eine bunte Abbildung befindet sich bei Curran, Fam. Gen. N. Amer. Dipt., 1934, Tafel bei S. 20) viel mehr den übrigen *Richardia*-Arten als „*Polphopsis telescopica*“ und weist dadurch nachdrücklich darauf hin, daß das Vorhandensein von Augenstielen in dieser Verwandtschaftsgruppe nicht als Gattungsmerkmal zu werten ist.

Kopf ganz gelb, die Länge der Augenstiele ist aus Fig. 1 zu ersehen. Thorax mit der typischen *Richardia*-Färbung und -Zeichnung, schwarz, die Pleuren stark glänzend, der Hinterrand des Mesopleura mit einem Saum messinggelben Tomentes. Thoraxrücken ebenfalls mit allerdings spärlichem gelblichen Toment, das andeutungsweise längsstreifig angeordnet ist. Es geht nach dem Vorderrand zu ins Bräunliche über. Abdomen metallisch blau bis grünlich glänzend. Segment 1 gelb, Basis des 2. rötlich. Halteren gelb. Beine gelb, äußerste Spitze der Hinterschenkel und die Hintertibien schwarzbraun. Auch die äußerste Basis der mittleren Tibien ist braun. Flügelzeichnung und -Geäder wie in Fig. 2 dargestellt.

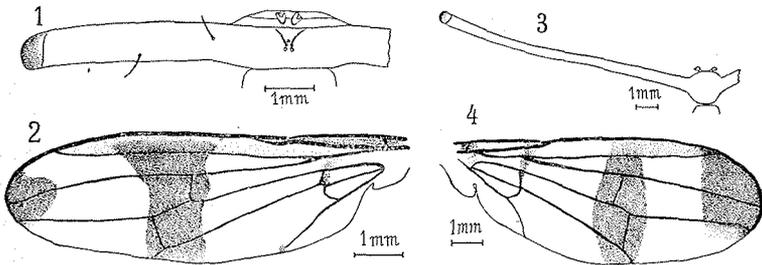


Fig. 1. *Richardia stylops* nova spec., Kopf (Augenstiel nur links gezeichnet). — Fig. 2. *Richardia stylops* nova spec., Flügel. — Fig. 3. *Megalothoraca teleopsis* nova spec., Kopf (Augenstiel nur links gezeichnet). — Fig. 4. *Hemixantha wachneri* nova spec., Flügel.

Holotypus: Muzo, Columbia, coll. Fassl, 1 ♂, Deutsches Entomologisches Institut, Berlin-Dahlem.

## 2. *Megalothoraca teleopsis* nova spec.

Die neue Art dessen Augenstiele länger sind als diejenigen aller anderen Arten, die bisher aus der neotropischen Region als mit solchen versehen beschrieben worden sind, stimmt im allgemeinen sehr gut mit Hendels Beschreibung der Gattung *Megalothoraca* überein. Auch Hendels Bestimmungstabelle führt klar auf diese Gattung. Insbesondere stimmen auch der Verlauf des Flügelgeäders, die Flügelzeichnung und die verhältnismäßige Größe des Thorax (Gattungsnahme!) so gut mit *M. pterodontida* Hendel, dem Gattungstypus und der bisher einzigen bekannten Art der Gattung überein, daß die Annahme, daß es sich bei der neuen Art um den nächsten Verwandten von *M. pterodontida* handelt, wohl ohne Zweifel berechtigt ist. Kopf kaffeebraun. Fühler fehlen. Die Beborstung ist sehr schwach entwickelt. Die Länge der Augenstiele geht aus Fig. 3 hervor. Thorax schwarzbraun, Mesonotum mit einer gelblich schimmernden Mittellängslinie. Das im Verhältnis zu dem wie bei *M. pterodontida* stark entwickelten Thorax kleine Abdomen ist metallisch blau-

schwarz, mit schwachem Glanze. Beine gelb, alle Hüften, Wurzel der Mittel- und Hinterschenkel braun. Vorderschenkel nicht braun wie bei *pterodontida*, sondern gelb. Die hinteren Beine sind etwas bräunlich gelb. Gegen diese Färbung setzt sich die rein gelbe Färbung der Hintertibia ziemlich scharf ab. Die Tarsen fehlen zum größten Teil, doch sind die Vordertarsen dunkel und die Hintertarsen wenigstens in ihren 3 ersten Gliedern weißlich gelb. Geäder und Zeichnung des Flügels stimmen gut mit Abb. 74, Taf. 3, in Hendels Bearbeitung (Genera Insectorum Fasc. 113, 1911) überein, doch fehlt der beulenartige Vorsprung der Costa. Die wellenförmige Biegung von  $r_{2+3}$  ist viel weniger stark ausgeprägt als bei *pterodontida*. Die Stellung der  $tp$  ist nicht ganz so schräg wie bei dieser Art. Sie ist ganz in die mittlere Flügelquerbinde eingeschlossen. Diese scheint ein wenig mehr nach der Flügelspitze zu verschoben als bei *pterodontida*, so daß die  $ta$  nahe ihrem proximalen Rande steht, während sie bei *pterodontida* noch etwas distal der Mitte steht. Die Discoidalzelle (Cd) enthält nur 1 hyalinen Fleck, der dem entspricht, der in Hendels Abbildung von *pterodontida* der  $cu_1$  anliegt. Der Apikalfleck ist deutlich kleiner als bei *pterodontida*, ebenso der Saum, der diesen Apikalfleck mit der medianen Querbinde verbindet: er füllt in seinem proximalen Abschnitte nicht wie bei *pterodontida* den ganzen Raum zwischen  $c$  und  $r_{2+3}$  aus. Der Raum zwischen medianer Flügelquerbinde und  $r$ -Gabel ist nicht, wie Hendel bei *pterodontida* zeichnet, gelb, sondern der ganze Flügel ist gleichmäßig schwach gelblich getönt, mit spiegelndem Glanze.

Holotypus: S. Antonio, coll. Fassl, 1 ♀?, Deutsches Entomologisches Institut, Berlin-Dahlem.

### 3. *Hemixantha waehneri* nova spec.

In meiner Tabelle der *Hemixantha*-Arten (Rev. Ent. 7, 307, 1937) kommt man beim Bestimmungsversuch auf „*H. boliviana* n. sp.“ Die neue Art unterscheidet sich von dieser aber sofort durch Fehlen der schwarzen Zeichnung. Der ganze Körper einschließlich der Beine rotgelb, 3. Fühlerglied auf der Außenseite etwas verdunkelt. Fühlerborsten dunkel, an der Basis gelblich.  $pvt$  fehlen,  $vte$  und  $vti$  vorhanden, 1  $ors$  steht zwischen vorderem Ocellus und  $oc$ . 2  $n$ , 1  $sa$ , 1  $pa$ , 1  $dc$  sind als Thoracalborsten vorhanden. Das Abdomen ist nur auf dem 3. Segment (mit Ausnahme seines Hinterrandes) und auf dem 2. Segment rotgelb, alles andere ist schwarz, einschließlich des langen Legrohres, das an Länge den übrigen Abdomen mindestens gleichkommt. Geäder und Zeichnung des Flügels wie in Fig. 4 dargestellt.

Holotypus: S. Pablo de Olivenca, oberer Amazonas, S. Waehner leg., 1 ♀, Staatl. Museum für Tierkunde, Dresden.

4. In *Revista de Entomologia*, **7**, 23, 1937, gab ich an, daß sich die von mir neu beschriebene *Setellia dichæta* „anscheinend von allen anderen Arten“ durch den Besitz von 2 dc auszeichne. Diese Angabe stützte sich auf Hendels Beschreibung der Gattung *Setellia*. Neuerdings lernte ich indessen *Setellia pernix* Gerstäcker kennen und finde, daß auch diese Art 2 dc besitzt. Hendels Gattungsbeschreibung ist also in diesem Punkte zu berichtigen. An der Stellung von *S. dichæda* Hennig ändert sich dadurch natürlich nichts.

## II. *Tylidae*.

1. *Systellapha maculifrons* Czerny. In *Stett. Ent. Zeit.*, **95**, 299 1934, wurde diese Art von mir als Synonym von *Grallipeza ornatithorax* (Enderlein) bezeichnet. Ich habe den Typus, der sich im Deutschen Entomologischen Institut, Berlin-Dahlem befindet, mit dem Typus Enderleins im Zoologischen Museum der Universität in Berlin verglichen, und halte danach meine Ansicht für richtig. Beim Typus von *maculifrons* sind die braunen Schenkelringe etwas kräftiger, die Stirn und das Abdomen sind etwas dunkler als bei den Typen von *ornatithorax*. Gerade diese allgemeine Verdunklung scheint mir aber dafür zu sprechen, daß es sich nur um einen Ausdruck individueller Variation handelt.

2. *Plocoscelus fuscimanus* Czerny. In *Stett. Ent. Zeit.* **96**, 45, 1935, habe ich diese Art als fragliches Synonym von *Pl. arthriticus* Wiedemann bezeichnet. Neuerdings konnte ich den Typus Cernys (im Deutschen Entomologischen Institut, Berlin-Dahlem) mit dem Typus Wiedemanns (im Zoologischen Museum der Universität Berlin) vergleichen und dadurch die Synonymie bestätigen.

3. *Rainieria consimilis* Czerny. Der Typus im Deutschen Entomologischen Institut, Berlin-Dahlem, bestätigt meine Annahme, (in *Konowia* **14**, 229, 1935) daß es sich bei dieser Art um eine Angehörige der Gattung *Mimegralla* handelt.

4. *Calobata monedula* Osten-Sacken. In *Konowia*, **14**, 213, 1935, wurde die Art von mir zur Gattung *Mimegralla* gestellt. Nach den Typen Osten-Sackens (im Deutschen Entomologischen Institut, Berlin-Dahlem) gehört die Art aber in die Gattung *Grammicomyia* Bigot (Subgen. *Ectemmodera* Enderlein). Nach der Beschreibung Freys ist von diesen Typen Osten-Sackens nicht zu unterscheiden *Ectemmodera philippina* Frey (angeführt in meiner Revision, *Konowia* **14**, 80). Wahrscheinlich hat also der Name *Grammicomyia (Ectemmodera) monedula* Osten-Sacken den Namen *philippina* Frey zu ersetzen. Auch Frey führt im übrigen in der gleichen Arbeit, in der er seine Art *E. philippina* beschreibt, die Art Osten-Sackens an, aber in der Gattung „*Tanyppoda*“. Daraus ist zu schließen, daß er nicht die echte *monedula* vor sich hatte, und daß die

Fundorte, die er bei „*Tanyptoda monedula* O.-S.“ anführt, in Wirklichkeit nicht zu dieser Art gehören.

5. *Grallomyia seiuncta* Czerny. In Stett. Ent. Zeit., **95**, 67, 1934, als ungedeutete, zu den Gattungen *Taeniptera* oder *Poecilotyplus* gehörende Art angeführt. Nach den beiden Typen im Entomologischen Institut, Berlin-Dahlem, handelt es sich um die von mir als *Taeniptera urubambana* (Stett. Ent. Zeit., **95**, 92) beschriebene Art. Von den beiden Typen ist das eine als aus „Callanga, Peru“, das andere wie Czerny richtig angibt, als aus Borneo stammend bezeichnet. Beide gehören offenbar wie Czerny ebenfalls richtig annimmt, zur gleichen Art. Von den beiden von mir (in Stett. Ent. Zeit., **95**, 294) geäußerten Vermutungen ist also die Etikettenverwechslung annehmende wahrscheinlich die richtige.

In Zukunft hat die Art also „*Taeniptera seiuncta* (Czerny 1932) (Syn. *Taeniptera urubambana* Hennig 1934) zu heißen.

6. *Zelatractodes* Enderlein. Ein erneuter Vergleich des Typus von *Zelatractodes filipes* Enderlein (Gattungstypus und einzige Art) im Zoologischen Museum der Universität Berlin machte es mir zur Gewißheit, daß der Name *Zelatractodes* Enderlein für *Aristobata* Frey einzutreten hat. Zwar kenne ich den Gattungstypus von *Aristobata* (*Melini* Frey) nicht, doch sind die von mir in Stett. Ent. Zeit., **96**, 29—33, unter dem Namen *Aristobata* abgehandelten Arten in Zukunft zur Gattung *Zelatractodes* zu stellen. Der Typus von *Z. filipes* Enderlein ist übrigens 1 ♂.

7. *Anaeropsis* Bigot. Die Gattung wurde von mir (1936, Konowia, **15**, 229) auf Grund einer Angabe Enderleins (1922, Arch. Nat., **88**, A 5, 180) als Synonym zu *Phytalmia* Walker und damit als zu den Phytalmyiden gehörig bezeichnet. Ich lernte neuerdings mehrere von Prof. Enderlein wohl mit Recht als „*Anaeropsis guttipennis* Walk.“ bezeichnete Exemplare im Zoologischen Museum der Universität Berlin kennen. Diese beweisen, daß die Gattung doch zu den Tyliden gehört und zwar in die Subfamilie Trepidariinae. Die Gattung gehört demnach in die nähere Verwandtschaft der Gattung *Trepidarioides* Frey (Syn.: *Cothornobata* Czerny) und ist von allen anderen Gattungen leicht durch das Vorhandensein von Augenstielen zu unterscheiden.

8. *Calobata taeniata* Macquart (1843, Dipt. exot., **2**, 3, p. 244, pl. 33, fig. 1) wurde von mir (1936, Konowia, **15**, 229) als völlig ungedeutbar bezeichnet. Macquart beschrieb sie „De l'île Bourbon. M. Desjardin. Muséum.“ Von M. Seguy wurde mir nun vor kurzem ein dem Muséum National d'Histoire Naturelle, Paris, gehörendes ♀ als Typus dieser Art übersandt. Außer einem stark vergilbten Namenszettel „*Calobata taeniata*“, einem ebenfalls vergilbten, eine Nummer (512?) tragenden Zettel und einem dritten, kreisrunden, blaßrotem Zettel trägt das Exemplar keinerlei Bezeichnungen. Da es aber mit Macquarts Be-

schreibung und Abbildung restlos übereinstimmt, ist wohl an seiner Eigenschaft als Typus nicht zu zweifeln. Das Exemplar gehört in die Gattung *Trepidarioides* Frey (im Sinne der von mir angenommenen Umgrenzung dieser Gattung, Konowia, **14**, 305, 1935), in die Nähe der Arten *T. territa* (Osten-Sacken) und *T. nigrigenu* (Enderlein). Das Tier ist stark verschmutzt und zerfressen, die Flügel sind verklebt, die Beine bis auf ein Hinterbein abgebrochen. In diesem Zustand zeigt es folgende Merkmale: Körperfärbung gelbbraun. Die den Augenträgern anliegenden Scheitelplatten und die Wangenplatten sind dunkler braun. Prälabrum auffällig breit. Die 3 dunklen Längslinien des Thoraxrückens sind nur undeutlich wahrnehmbar. Das silberweiße Längsband der Pleuren, von dem Macquart spricht, zieht vom Hinterrand der Mesopleura nach der Propleura, seine Umgebung ist dunkler als der Rest der Pleuren. Abdomen etwas dunkler braun, stellenweise gelblich aufgehellt. Das einzige erhaltene Hinterbein ist ziemlich dunkelbraun (Tarsus fehlt). Das Basalviertel des Schenkels ist gelblich. Diese gelbliche Färbung geht ganz allmählich in die braune über. Gelb ist ferner ein recht undeutlicher Subapikalring des Schenkels, der die schwarze Färbung der Schenkelspitze proximal begränzt. Durch diese schwarze Spitzenfärbung erinnert die Art an *T. nigrigenu* (Enderlein). Flügel der Länge nach verklebt. Es ist aber erkennbar, daß Macquarts Abbildung die Flügelzeichnung offenbar richtig darstellt, die helle Querbinde in der Region der *tp* ist noch erkennbar. Die Flügelzeichnung erinnert also an diejenige von *T. territa* (Osten-Sacken).

Wenn es sich als richtig herausstellt, daß als Verbreitungsgebiet der Art wirklich die Insel Réunion (Bourbon) zu gelten hat, wie Macquart angibt, dann ist sie (und mit ihr die Gattung *Trepidarioides*) also einem Verbreitungstypus zuzurechnen, der bei Dipteren wohl erstmals durch Lamb's Bearbeitung der Ausbeute der Percy-Sladen-Trust-Expedition (Acalyptraten: 1914, Trans. Linn. Soc. London, [2], Zool., p. 307—371) bekannt wurde: Viele der von Lamb von den Seychellen beschriebenen Arten wurden als Synonyme zu orientalischen Arten bekannt.

Als Verbreitungsgebiet der Gattung *Trepidarioides* (6 Arten) war bisher das orientalische und papuanische Faunengebiet bekannt (von Hinterindien bis Neuguinea einerseits, Formosa andererseits). Die beiden mit *taeniata* offenbar nächst verwandten Arten sind Sikkim, Burma, Tonkin, Siam (*T. nigrigenu* Enderl., westlichste bekannte Art) und von den Philippinen (*T. territa* O.-S., vielleicht nur Rasse von *nigrigenu*) bekannt.

9. *Calobata suzukiana* Matsumura 1918 wurde von Czerny (1930, in Lindner, Flieg. pal. Reg., **42 a**, p. 12) als eine Art der Gattung *Rainieria* gedeutet, von mir (1935, Konowia **14**, 308) dagegen mit Fragezeichen zur Gattung *Trepidarioides* gestellt. Durch die Liebenswürdigkeit von Prof. Dr. Uchida, der zur Zeit im Deutschen Entomo-

logischen Institut, Berlin-Dahlem, arbeitet, konnte ich einen Typus dieser Art vergleichen. Das stark verschmutzte und beschädigte Tier gehört in die Gattung *Mimegralla*. Es ist in diesem Zustande nicht von *Mimegralla albimana galbula* Osten-Sacken (Philippinen und Formosa) zu unterscheiden. Demnach ist wahrscheinlich, daß *Mimegralla suzukiana* Matsumura höchstens als japanische Vikariante, wenn nicht als Synonym von *galbula* anzusehen sein wird. Das dadurch erstmalig erwiesene Vorkommen der in der notogäischen, orientalischen und aethiopischen Region sehr weit verbreiteten und artenreichen Gattung *Mimegralla* in der paläarktischen Region (Japan) ist von tiergeographischem Interesse. Einige neue *Trepidaria*- und *Rainieria*-Arten (nahe Verwandte typisch paläarktischer Arten dieser Gattungen) aus Japan sollen an anderer Stelle beschrieben werden.

Herr Dr. M. Beier, Naturhistor. Museum, Wien, hatte die Liebesswürdigkeit, mir die Typen der von Hendel (1936, Ann. Naturhist. Mus. Wien, 47) beschriebenen Tylliden zur Ansicht zu übersenden. Dadurch ist es mir möglich, die folgenden Bemerkungen zu den Arten Hendels zu geben:

10. *Scipopus ruficeps* Hendel (1. c., p. 68). Hendels Exemplare gehören 2 verschiedenen Arten an. Das mit Hendels Determinationszettel versehene Tier gehört zu der Art, die ich in meiner „Revision“ (Stett. Ent. Zeit., 95, 322 und 326) in Übereinstimmung mit Enderlein als *Scipopus diversus* Schiner gedeutet habe. Aus Hendels Arbeit geht nicht mit Sicherheit hervor, ob sich seine Angaben über „*diversus* Schiner“ auf den Typus Schiners beziehen. Wenn das der Fall wäre, müßte die in meiner Revision (1. c.) als *diversus* Schiner bezeichnete Art in Zukunft den Namen *ruficeps* Hendel tragen. Vorläufig halte ich es noch für wahrscheinlicher, daß Enderleins und meine Deutung der Art richtig ist. Die übrigen Exemplare Hendels (sie haben einfarbig dunkle Vordertarsen) gehören dagegen zu *erythrocephalus* Fabricius (Syn. *penicillus* Enderl.).

11. *Ptilosphen subgentilis* Hendel (1. c., p. 71). Die Exemplare gehören zu der von mir (Stett. Ent. Zeit. 95, 318) wie ich glaube mit Recht als „*Ptilosphen comis* Cresson“ gedeuteten Art. Hendel erwähnt die Art Cressons nicht.

12. *Scipopus diadema* (Wiedemann) Hendel (1. c., p. 69). Hendel bezeichnet *Sc. raptimana* Bezzi als Synonym zu dieser Art. Ich halte aber die von mir (Stett. Ent. Zeit., 96, 39) angenommene Deutung von *Cliobata diadema* Wiedemann (die Art gehört nicht zu *Scipopus* wie Hendel meint), für die richtige und danach ist *raptimana* Bezzi eine besondere Art. Die Exemplare und damit Fundorte Hendels gehören zu *Cliobata raptimana* Bezzi.

13. *Cardiacephala elegans* Hendel (1. c., p. 64). Es handelt sich um

die von mir (Stett. Ent. Zeit., **96**, 47) als „*Plocoscelus podagricus* Rondani“ gedeutete Art. Ob meine Deutung richtig ist, ist ohne Typenvergleich wohl kaum zu entscheiden. Hendel erwähnt die Art Rondani nicht.

14. *Rainieria hyaloptera* Hendel (1. c., p. 66) ist eine Art der Gattung *Grallipeza* Rondani (Syn. *Systellapha* Enderlein). Ich kann den Typus nicht von der Beschreibung von *Grallipeza placidoides* Cresson unterscheiden. Auch *G. flavicauda* Cresson ist wohl äußerst nahe verwandt. Da beide Arten aber bisher nur aus Westindien bekannt sind, mag es sich bei der Art Hendels doch vielleicht um eine neue Art oder wenigstens Rasse handeln.

15. *Systellapha acutivitta* Hendel (1. c., p. 67). Eine anscheinend wirklich gut charakterisierte selbständige Art der Gattung *Grallipeza* Rondani (Syn. *Systellapha* Enderlein). In meiner Tabelle (Stett. Ent. Zeit., **96**, 298) führt sie auf *G. magna* und *G. gracilis*, von denen sie sich aber durch Fehlen der dunklen Schenkelzeichnung leicht unterscheidet.

## Von Dr. F. Zumpt in Kamerun gesammelte Sarcophagiden.

(Diptera).

Von E. O. Engel,  
Zoologische Staatssammlung München.

(Mit 7 Textfiguren.)

Unter den mir von Herrn Dr. F. Zumpt, Hamburg zur Bestimmung übersandten Sarcophagiden seiner Kameruner Ausbeute<sup>1)</sup> befanden sich außer den weit verbreiteten *Sarcophaga haemorrhoidalis* Fall. und *Beckeri* Villen. und einigen von Curran in Amer. Mus. Novit., No. 727 vom Congogebiet beschriebenen, zwei neue Arten, deren Beschreibung hier folgen soll.

Sehr große Schwierigkeiten entstehen bei der Bestimmung der zu den einzelnen Arten gehörigen Weibchen, denn auch die von Enderlein (Arch. f. klassif. u. phylogen. Ent., Bd. 1, Heft 1, Wien 1928) für seine Gattungen bzw. Untergattungen benutzten Kriterien, welche in erster Linie von der Beborstung des Schildchens hergeleitet wurden, sind leider für die Weibchen nicht immer stichhaltig. Als ein sehr gutes Kenn-

<sup>1)</sup> Die Sammelreise nach Kamerun (1935) wurde mit Unterstützung der deutschen Forschungsgemeinschaft und der Bernhard-Nocht-Stiftung unternommen. Typen der nachstehend beschriebenen Arten befinden sich im Deutschen Entomologischen Institut Berlin-Dahlem, im Zoologischen Museum Hamburg und in der Sammlung des Verfassers.